

941

941

K E R K H O F F

in Gross - Dreble



KERKHOFF  
ein untergegangener Hof

Bedenke: Du lebst, um zu sterben,  
und stirbst, um zu leben.

*Walter Pohlender*

Walter Pohlender

Salt Lake City, im October 1976.

DATE MICROFICHED	
10. Sep. 1985	
PROJECT and FICHE #	G. S. CALL #
20134-05 #941	6000941



K E R K H O F F

ein untergegangener Hof

Kerkhoff, der alten Hofgliederung nach ein Halberbe, war in der Bauerschaft Gr. Drehle des Kirchspiels Gehrde im lieblichen Artland gelegen.

Der Name deutet darauf hin, dass die Kirche zu Gehrde einstmalig mit ihm ausgeruestet war. Ueber des Hofes Gruendung ist nichts bekannt, doch laesst es ~~xxxix~~ vermuten, dass die Halberben " Berend zu Drehle " und " Kerkhoff " wegen ihrer Lage und der zum Teil im Gemenge liegenden Laendereien aus der Teilung eines Vollerbes, dessen Namen unbekannt ist, hervorgegangen sind. Urkundlich wird er zuerst im 14. Jahrhundert erwahnt.

1350. Hermannus Havere inf. est primo cum

domo dicti Kerckhof in Drele ... ## spaeter uebergeschrieben Johann van Dinglage  
et domo Henrici de Wylaghe,  
item cum domo Wernecen de Badersham  
et domo Arnoldi ton Werencamp  
in villa Anham.

L.B.d.Bisch. Johann Hoet 1350-1366

Osn. Gesch. Qu. V.S. 24

1410. Bertoläus Scriptor de Vorden inf. est jure min. cum domibus  
Hermanni Kreyenest in Webergen in parr. Bersenbrugge et  
Diderici Kerchoves to Drele cum suis pertinenciis in parr.  
Gerden.

L.B.d.Admin. Otto von Hoya 1410-1424

Osn. Gesch. Qu. V.S. 91

1442.Hinrich Korff hevet entf.in dat.

eyn hus to Dreckhorne,geheiten dat hus to Ludolffink  
bel.in dem kspl.van Anchem,  
unde eyn hus to Drele geheiten Kerkhaves hus in dem  
ksp.van Gerde.

L.B.d.Admin.Heinrich von Moers 1442-1450  
Osn.G.Qu. V.S.171

1465.9.November.Vor Conradus meleman Richter des Stades to  
Osenbr.

Herman de vorste,Hencke spoede,Johan kerckhoff,  
sworne ratlude des tymmers vnd bouwes vnser leuen vrowen  
vnd sunte cristofers der kercken to Gherde verkaufen we-  
gen der Kirche "mit weten vnd vulborde des gemenen ker-  
spels to Gehrd " dem Hern Johanne wacker canonike to sun-  
te Siuesters vnd sunte Mertens in deme dome to Osenbr. ei-  
nen rhein.Goldgulden jaehrlicher Rente oder ein Malter  
schieren Winterroggen in zwei Haeusern und Erben der Kir-  
che,und zwar " in Arndes Snuckles hus vnd erue to Drele  
vnd in des Koningges hus vnd erue to ouerghense vnd bei-  
de in dem kerspel to Gerde belegen " usw.fuer 13 rhein.  
Goldgulden.

Zeugen: Herman warendorp vnd

Drees dresing

Siegel des Richters ab.

Original Pergament

Qu.: G.V.O.



1478. Bursscop to Drell

Kerchoff

<u>Pferde</u>	<u>Fohlen</u>	<u>Ochsen</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>
6	-	2	6	7	8

Rep.100 Abschn.88 Nr.3 Viehschatzregister um 1470  
St.Arch.Osnabrueck

1488. Dienstag nach Pauli Behrung ( 25. Januar ) verschrieben

vor Hermann Borger, Richter zu Quakenbrueck, der Knape  
Herbord van Dincklage und seine Frau Berta ( geb.von  
Hekese ) aus ihrer

Rensen Kerhaves Stelle zu Drele in K.Gerde 1 Rheinischen  
Goldgulden Renten fuer geliehene 16 solcher Goldgulden  
an das Sylvester-Capitel in Bramsche.

Qu.: Mittlg.d.Hist.Ver.Osnabr.II.S.243  
St.Arch.Osnabrueck

1512. Dreele

Reineke kerhoff III dt. .... 20 schill.

Rep.100 Abschn.89 Nr.1a.Ksp.Gerde.Kopfschatzregister  
St.Arch.Osnabrueck

1515. Rense Kerkhoffs Tochter heiratet den Witwer Tabe Kruem-  
berg zu Ruesfort.

1532. Dreler burscop K.Gerde

Dyrick kerkhoff Hush./Husfr. Denst 3 marc

	2	3
--	---	---

Rep.100 Abschn.89 Nr.1.Kopfschatzregister  
St.Arch.Osnabrueck

1535. Dreelle

Dirick kerkhoff	<u>Ko.osse</u>	<u>Smal</u>	<u>Swyn</u>	<del>60000</del>	<u>pert</u>	3 marc 4 sch. ddt.
	8	2	12		6	
Bernt kerkhoff	4	-	5		■ -	9 sch. 7 d. ddt.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 5. Amt Voerden  
St. Arch. Osnabrueck

1542. Bursscop Drele

Dirick kerchoff

Rep. 100 Abschn. 97 Nr. 2. Tuerkenschatzregister 1542  
St. Arch. Osnabrueck

1589. Drele

Reinecke Kerckhoff		1 th.	1 schill.	Viehschatz
Liefftucht		3	"	"
Wolteke Kerckhoff		20	"	"
Bernt Kerckhoff		17	"	"

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 15 Viehschatzregister 1589  
St. Arch. Osnabrueck



1601. Burschup Drele

Swaneke			
Reneke (durchgestrichen)	Kerckhoffs vidua		3 ortt.
Luebbe	fillius		9 sch.
Reneke	fillius		9 sch.
Arndt	fillius		9 sch.
Trine	filia		4 sch.
Swaneke	filia		4 sch.
Liefft.	Thale	1 huss.	3 sch.
	Geske	1 huss.	3 sch.
	Anna	1 huss.	3 sch.

Rep. 100 Abschn. 85 Nr. 2 Bl. 159 Personenschatzregister 1601  
St. Arch. Osnabrueck

1626. Burschafft Dreile Halbe Erbe  
Reneke Kerckhoff  $1\frac{1}{2}$  thlr.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 22 Contrib.-Register  
St. Arch. Osnabrueck

1626. Burschafft Dreile in Augusto  
Arendt Kerckhoff  $1\frac{1}{2}$  thl. 1 Scheffel  
Reineke Kerckhoff 8 schill.  $\frac{1}{2}$  Viertel

1628. 23. Januarij biss den 9 Septembris eiudem Anni.  
Burschafft Dreile Halbe Erbe  
Reineke Kerckhoff 6 schill. 8 schill. 1 ortt.

Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 22 .dreifache Contribution-Reg.  
St. Arch. Osnabrueck



1649. Baurschafft Drele	Halbe Erbe		
Kerckhoff viduus		1 rth. 7 schill.	
1 Sohne		6	"
1 Tochter		<u>6</u>	"
Noch ein Tochter		6	"
vnd Ehemann		9	"
Leibzucht			
1 Man		7	"
1 frawe		4	"
in der Schueren			
1 Man		4	"
1 frawe		2	"

Rep. 350 Voerden I. Fach 73 Nr. 10. Kopfschatzreg. 1649. Bl. 12 R  
St. Arch. Osnabrueck

1654. 12. Februar. Leneken Kirckhof, Tochter des Reineke Kerckhoff, heiratet in I. Ehe den Colon Juergen Vornholt in Drehle und in II. Ehe am 23. 7. 1656 Johann Scherer jetzt Vornholt.

1659. Baur <u>sch.</u> Dreile	Halbe Erbe		
Reineke Kirckhof	2 Pferde , 1 Kuh	1 rth. 14 Schill. V.-Schatz	
leibzucht	1 Kuh	9 Schill. Vihschatz	
schure	1 Pferd 1 Kuh	1 rth. 1 Schill. $1\frac{1}{2}$ Pfg.	
			Vihschatz.

Vihschatzregister Voerden 1659. Rep. 100 Abschn. 88 Nr. 60  
St. Arch. Osnabrueck

1662. Zeugenverhoer im Streit Arent Kerckhoff und Lampen Bernd

./• Lutmars Lubbe.

Die Zeugen sollen zu 15 Punkten befragt werden:

- " 1. wahr dass vor vielen alten Jahren Luthmar Luebbenss Vorfahren ihre Holtwische hinter dem Osteresche gehabt wie noch
2. wahr dass sie dieselben Vorfahren vor vielen alten Jahren Ihren fuhr vndt driffwegk mit den Kuehen nach solcher wische nicht durch dem Esche sondern durch die baurschafft nach Hanneken Johans Hauss, Vndt dem Meyer Hoffe herum gehabt".....

(Die weiteren Punkte sind von mir nicht notiert worden.)

Als Zeugen werden genannt:

- a) Berent Meyer zu Dreele, 65 Jahre, bei Dreele 40 Jahre gewohnt,
- b) Johan zu Dreele, 70 Jahre, "zu Ltken Dreele gezoegen vnd gepohren"
- c) Herman Kaufman zu Dreele, 25 Jahre, "Lampe in etwa verwandt" (hatte bei Lampe gedient)
- d) Bernt Haussman in Lampen Berndts Leibzucht, 19 oder 20 Jahre, "Lampen Berendt verwandt" (hatte bei Lampe gedient)
- e) Henrich Luissingh bei Gerde, 55 Jahre, hatte 12 Jahre bei Lutmars Lubben gedient,
- f) Nanneman zu Westendorf, 60 Jahre, wurde von Lubbe als Zeuge abgelehnt, da er Lampen Berendt "sehr nahe verwandt" sei.



1663 streit man sich um die Benutzung eines Weges <sup>et</sup> über Lut-  
mars Land.

Zeugen:

Steffen Wachtmeister, 60 Jahre, #

Elsche die alte Meyersche, 60 Jahre,

Grete Wandstroet, 70 Jahre in Elschen Johans Backhaus.

# Vor 1639 hatte Steffen Luebbe bzw. Stephan Luebbert Land  
von Lampe geheuert. Vielleicht war er ein Sohn von Lut-  
mars (Luebbeb) Erbe.

1667. Baurschafft Dreele

Halbe Erbe

Kerk Hof

1 Haupt feuer Stette

leib Zuecht

1 Neben feuer Stette

Scheure

1 Neben feuer Stette

Eigenbehoeriges Land nach Scheffelsaat, so etwa zur Heu-  
er thut.

<u>1 th.</u>	<u>3/4</u>	<u>1/2</u>
18	-	18

Eigen frei ~~z~~ Holtzgewaechs oder Wiesenkampf n. Sch. Saat :5

Wiesenwachs nach Fuder Zahl: 3

Gartenland nach sch. Saat:  $1\frac{1}{2}$

Rep.100 Abschn.88 Nr.6 Konskriptionsregister v.28.II.1667  
St.Arch.Osnabrueck

1695, B. Drehle

Kerckhoff

Maenner    Frauwen

1                    1

Kerckhofes Schuere

1                    2

Rep.100 Abschn.88 Nr.106 Kirchs. Gehrde. Konskriptionsregister  
St.Arch.Osnabrueck



1683, am 27. November, ruhten auf dem Erbe 644 Rthl. Schulden mit Consens, u. a. 50 Rthl. und noch 70 Rthl. von Herman Wissmar, Arnd Kerkhoffs Schwager.

( War Herman Wissmar mit Arndt Kerkhoffs Schwester verheiratet? ) Es war Land versetzt und verkauft, so schon 1635 an Borsteden.

Qu.: Pacht- etc. Reg. d. Herm. V. Dincklage zu Schulenburg und Quakenbrueck, 1675/90.  
Abschn. 433 b, 2, Nr. 12, Seite 12, Haus Campe. St. A. Muenster

1714. Kerkhofsche mit 2 toechtern	5 Schill. 3 Pfg.
der Knecht Johan Arend	1 Schill. 9 Pfg.
Evert Meyer in Kerkhoffs Schuere	5 Schill. 9 Pfg.

Qu.: Sammelliste Gehrde 1714 zwecks Ankaufs eines Abendmahlskelches, da der alte Kelch gestohlen war.

Beschwerden des Kirchspiels Gehrde gegen den Vogt Erwin Ulrich von der Horst.

In den Jahren 1719/20 führten die Einwohner des Kirchspiels Gehrde Beschwerden gegen den Vogt von der Horst. Sie wurden zuerst in einem Schreiben des Pastors Johann Henrich Hoylersieg, der selbst mit einer Alheit Cathrin von der Horst verheiratet war, an die Besanten in Voerden 1719 vorgebracht.

Es ging um Haferabgaben und Leinassen fuer den Vogt, Schuetzenfahnen und den silbernen Vogel von Vogelschiessen samt Schuetzenkette, die der Vogt an sich genommen hatte, nicht zurueckgezahlte Einquartierungsgelder aus einem Durchzug cellischer oder daenischer Truppen im Jahre 1713, "Ruiniierung" des Vogteihauses durch den Vogt und anderes.

Im April 1720 ordneten die Voerdener Besanten an, dass 20 der seltesten Gehrder Eingesessenen und die vorjehrigen und die jetzigen Bauerrichter zu einem Zeugenverhoer im Amtshaus erscheinen sollten.

Es erschienen darauf am 9. April 1720 die folgenden Kirchspiels-einwohner:



die "Erbleuthe"  
Lambert Zu Drele  
Engelbert Zu Drele  
Haberkamp \*  
Johann Meyer \*  
Debes Zur Stadt \*  
Lampen Bernd \*  
Lager \*\*  
Lutmer Kreiling \*  
Jurgen Arling  
Hermann Krgling \*\*

und die "Neueraleuthe"  
Arend Kaiser  
Claus Meyer  
Johann Schiring  
Lambert Schennen  
Wolcke Kaiser  
Johann auf dem Drosche  
Toebbe Moeller  
Johann Kaeper  
Joh. Henrich Buennecke  
Henrich Huelling  
Johann Lucas  
Henrich Voss  
Johann Reiling und  
Ebert Be.,ehstette.

Die mit \* Bezeichneten erscheinen in dem Verhoer als  
jetzige, \*\* als vorjaehrige Bauerrichter. Diese Liste  
ist offenbar nicht vollstaendig, denn als gewesene Bauer-  
richter (des Vorjahres) machen Aussagen:

Johann Cobbehuss (r: Dobbhuss) und  
Johann Vossbrinck.

Die Anwesenden sagten zuneecht aus, es wuessten nichts von  
der Klage, der Klaeger sei nicht zitiert, und sie kennten den  
Klaeger nicht. Anschliessend (expt) sagten Lambert Zu Drele  
und Jurgen Arling, dass sie um diese Klage wohl wuessten, sodann  
auch Henrich Zu Hoene, Johann Foerste in Gehrde, und es wuesste  
"die gantze Gerdische hurschafft" augenscheinlich wohl darum.

Zu den einzelnen Streitpunkten sagten sie aus:

Der Vogt habe 18 Scheffel Hafer von Dorf, wovon keiner (der Einwohner) sitiert sei, erhalten, und zwar habe der Vogt die 1714/15 bewilligten Märkte auf dem Felde, das Dorf sie aber im Dorfe haben wollen, und dies sei nach dem bezahlten Hafer auch geschehen. Die Konfirmation fuer die Märkte habe aber keiner zu sehen bekommen.

Ueber 105 Rtl. Einquartierungsgelder von 1713 habe man eine Abrechnung haben wollen, doch habe man sie bis heute nicht erhalten.

Die Schuetzenfahne sei fruher in der Kirche auf einem "gewissen eisernen Hacken" verwahrt worden, jetzt habe sie der Vogt zu Hause. Die Gehrder wunschten, dass die Fahnen, die jetzige und zwei alte von Bischof Ernst August I. und Bischof Carl, wieder in die Kirche gebracht wuerden.

Den silbernen Vogel moechten sie sehen; an der Kette muessten sich 32 Schilder befinden, Johann Schulte in Ruesfort habe den Vogel zu Hause gehabt und koenne darueber die Wahrheit sagen. Wismann in Bastrup (der <sup>als</sup> 1679 letzter Koenig wurde) habe den Vogel in neuerer Zeit nicht gehabt.



Es folgten Aussagen der vorjährigen Bauerrichter  
Hermann Kreling (Hastrup),  
Lutner zur Lage (Drehle),  
Johann Cobbehus (Dobbehus, Ruesfort) und  
Johann Vosebrinck (Helle)  
ueber das Leinwesen.

Wegen der Einquartierungsgelder (fuer Heu und Hafer) sag-  
ten denn Lambert zu Drehle weiter aus, "dass solche in laute-  
ren Golde waeren bezahlet worden", aber niemand habe etwas  
davon bekommen.

Hierzu sagt der Vogt: Die 105 Rtl. seien ihm nie abgefordert  
worden, er habe sie nach Coblenz, Wien, zur "geheimen Cammer"  
geschickt, teils auch fuer seine Muehe behalten".

Von den Schuetzenfahnen sei die erste "weg", die von Bischof  
Carl aber noch bei ihm.

Wegen des ruinierten Vogteihauses sagte Johann Vosebrinck,  
dass die Bauerschaften Hastrup und Helle es in "den kalten  
Winter" durch den Bersonbruecker Schreiber Fritsmann besichti-  
gen und den Zustand beschreiben lassen.

Lambert und Engelbert Lutnerf sagten, dass in dem ebenfalls rui-  
nierten Garten drei Eichenbaeume und ein grosser Nussbaum ge-  
standen haetten, die der Vogt habe abbrauen lassen. - Dies wies  
der Vogt zurueck und behauptete, die Gemeinde haette es selbst ge-  
ten und sie fuer einen Anbau des Vogtheuses verwendet,

Wegen der Haferlieferungen wurden die Diesjährigen Bauer-  
richter ueber die Zahl der Heuerleute in den einzelnen Bau-  
erschaften befragt.

Sodann wurde der Schuetzenvogel mit Kette und Schildern, der  
zunuechst verschwunden war, sich dann aber beim Vogt gefunden  
hatte, vorgefuehrt, und es wurde gefragt, "ob es der rechte sey".  
Hiernu erklaerte Lambert: Er glaube nicht, dass es der rechte  
Vogel sei, weil mehr Schilder an demselben sein mussten. Es  
wuerde darueber Johann Schulte in Rusfort am besten die Wahr-  
heit sagen koennen. Die uebrigen Anwesenden wussten aber nichts  
von dem Vogel, haetten ihn auch vorher nicht gesehen.

Lambert sagte weiter, dass Lambert Huser ihm fruher "bei sein  
Lebzeitig gesagt", dass er auch ein verguldet Schild an den Vogel  
gegeben, so sich jetzt nicht mehr daran befinde". Jedoch sei zu  
der Zeit, da er den Vogel an der Stange gesehen, schon ein Bein,  
wie noch jetzt, abgewesen.

Der Vogt entgegenete darauf, wenn ihm das Lambert beweisen und  
beschwoeren koenne, dass Lambert Huser ein verguldet Schild ge-  
geben habe, wolle er selbst vier Schilder daran machen lassen.  
Jener - Lambert - besoege sich nur auf die Wissenschaft Jo-  
hann Schulte an, der den Vogel im Hause gehabt habe.

Johann Schulte erklaerte spaeter hiernu: Er koenne nicht sagen,  
wieviele und ob verguldete Schilder an dem Vogel gewesen seien.



Das Verhoer, ebenso spaetere Aussagen, ferner Meldungen und Aufzeichnungen des Vogtes konnten die einzelnen Punkte nicht restlos aufklaeren. Die Angelegenheit' ~~ist~~ verlief schliesslich zugunsten des Vogtes im: Sende.

Am 10. Maerz 1721 unterschrieben die Bauerrichter

Johann Wechlage,

Hinrich Tessfeldt,

Juergen Arling,

Gerdt Vogelwege und

Arendt Kerck Hoff

einen Revers, worin sie namens des Kirchspiels ihre Zufriedenheit mit dem Vogt "in allen Stuecken" erklaerten und die Klage beendeten.

Rep. 100. A. 321 Nr. 8, S. 54 ff.  
St. Arch. Osnabrueck

1723. Bauerschaft Dreyle Nr. 6 Halbe Erbe

Ahrendt Kerckhoff hatt sich frey gekauft.  
Garten Landt 5 <sup>38</sup> Scheff.  
Saar Landt 6 Molt 10 Scheff.  
Wiesen Landt 2 Molt <sup>35</sup> 3.. Scheff.  
Holtz Landt ( nichts )  
Weyde Landt 7.. <sup>38</sup> Scheff.

Summarum aller Laenderey 9 Molt 11 Scheff. 3 Becher

Rep. 100 Abschn. 92 Nr. 19 Bl. 169 R.S. - 171 V.-S.  
St. Arch. Osnabrueck

1723. Bauerschaft Dreyle Nr. 6 Halbe Erbe

Ahrendt Kerckhoff Hatt sich frey gekauft.  
Monatt schatz vollen an schlags 1 th. 15 sch. 9 pfg.  
Rauchschatz auff 1 Mahl 1 th. 10 sch. 6 pfg.  
Rauchschatz von Heuerleute 1 th. 15 sch. 9 pfg.  
an Ambt Vorden : 2 scheff. Haber  
an Pastor 1 scheff. roggen, 3 Brodt  
an Cuester 1 scheff. Roggen, 1 Brodt  
an Richter zu Damme  $1\frac{1}{2}$  scheff. rocken, 12 rocken garben.

Rep. 100 Abschn. 92 Nr. 19. Bl. 173 R.S. - 174 V.S.  
St. Arch. Osnabrueck

1728. Gehrde. Miseric. et sequ. procl. et cop. hier

Arend Kerkhof und Alheid Middelkamp.

Qu.: Traubuch der Kirche zu Gehrde



1724. Es besteht in Gr. Drehle das Herkommen, wenn auf einen  
Markkotten ein neuer Besitzer kommt, so hat derselbe den  
9 Erbmaennern in Gr. Drehle:

V.E. Meyer zu Drele,

" Lambert,

" Hinrich Boese,

" Lutmer,

Erbk. Schnueck, der ein Leibdie-  
ner war und auch das Burrichter-  
amt nicht bekleidete, gehoerte  
nicht zu den Schmausberechtigten.

H.E. Berend Lampe,

" Ahrend Kerckhoff,

" Johann zur Lage,

" Johann Vornholt,

E.K. Juergen Schiering

1 Tonne Bier, 1 Brot und 1 Schinken geben.

Die Verpflichtung wurde wiederholt angefochten. Anno 1664 be-  
staetigte die bischoefl. Regierung erneut dieses Recht der Erb-  
maenner mit dem Zusatz, dass die Erbmaenner bestraft werden soll-  
ten, wenn " ~~xxxx~~ Insolutien" veruebt werden wuerden.

1724 beklagt sich der Markkottter Elskan Johan in Gr. Drehle beim  
Amte in Voerden, dass die Erbmaenner ihn zum II. Male gepfaemdet  
und 1 kupfernen Kessel abgenommen haetten wegen nicht Erfuellung  
ihrer Forderung, zu der er sich nicht schuldig fuehlt, da nach dem  
Edict von 10. Sept. 1696 Pffingst- und Fastnachtszechen abgeschafft  
seien.

Nach Befragen des Vogtes Erdwin Ulrich von der Horst entschied  
das Amt Voerden am 25. September 1724 dahin, dass kein Kottter sich  
von diesem Gebrauche " eximiren " koenne.

1759.19.November,morgens um 10 Uhr,Lameners zu Drele Be-

haustung und Stuben,Bauerschaft Dreele,Kirchspiel Gehr-  
de,erschienen persoendlich die gesamten Drehler Markge-  
nossen:

Gerd zu Drehle,	Lutmer,
Henrich tor Lage,	Berend Lampe,
Arend Kerckhoff,	Johann Henrich Vornholt,
Johann Schiering,	Herm Schnuck,
Ameling Stadtmann,	Erdewin Wessling,
Johann Behne,	Johann Huessmann,
Johann Winner,	Johann Eilermann,
Johann Timmermann,	Berend Henrich Vornholt,
Gerd im Huelse,	Henrich Koenig,
Luttmer Meyborg,	Herm Kessen,
Elschen Johann,	Herm Kessen nomine i.d.Wische,
Johann zu Drehle,	Henrich Depenbrinck,
Luttmer vorn Brocke,	Johann Wehrenberg und
Dirck Stuckenberg.	

Man einigte sich dahin,dassGerd zu Drehle den quaestionierten  
neuen Zuschlag beim Hause Haus Garten ad 60 Schritte lang und  
30 Schritte breit hinwieder demolieren und wieder wie zuvor  
zu Felde liegen lassen solle salvo per omnium,wie es im Holz-  
gericht entschieden worden war.

Die Drehler Markgenossen wollen ihn und die uebrigen Markkoet-  
ter dafuer in dem gemeinschaftlichen Zuschlag in der Schnuecks  
Rieden entschaedigen,auch verpflichten sich die Markgenossen,  
falls durch irgendeine Contradiction Kosten entstehen,solche  
targen zuwollen.



Actum praevia praelectione et explicatione, stipulatione mediante praesentibus requisitis Testibus

Gerd zu Drehle und Johann Stadtmann.

in Dato, loco p. ut supra.

( L.S. )

In quarum omnium Fidem ego Casparus Ferdinandus Nonte, Notarius Caesar. juratus publ. immatriculatus debite requisitus praesens hoc Instrumentum Desuper confeci, scripsi, subscripsi et subsignavi mpp.

Pro Copia copiata

Kloentrup Act. Comm.

Teilungsakten d. Dreher Mark. Archiv Nr. 3020 Akt. Nr. 17  
St. Arch. Hannover

1784 - 1790. Drehler Mark

Halberbe Kerckhoff

Landesvermessung Du Plat 1784-90. Flurkarte der Drehler Mark

1786, am 1. Januar, sind zu Gehrde getraut

Johann Ranze jetzt Kerckhof und Anna Christine Kerckhoff.

Qu.: Traubuch der Kirche zu Gehrde

1803, am 26. Januar, berichtet der Kuster Joh. Gerh. Cramer dem

Consistorium,

dass das Halberbe Kerkhof in der Dreler Bauerschaft

ihm um Weihnachten gebe:

1 Scheffel Roggen, 1 Brodt, 1 Mettwurst.

Qu.: Die Kirche in Gehrde. Gerhrd Twelbeck. 1951



1803, am 19.19. Februar, berichtet Pastor Christian Wilhelm Peithmann an das Consistorium, dass das Halberbe dem **Pastor** jaehrlich gibt:

- 1 Scheffel Roggen,
- 3 Broedte und
- 3 Beiproeben.

Den Roggen hat der Pastor in den Tagen nach Heil. 3 Koenige einzusammeln. Der Abgabepflichtige hat den Roggen in einem Ankumer Haufscheffel (gehaeuft voll) einzumessen.

Die Broedte und Beiproeben sind zu liefern:

- a) um Pffingsten ein unstrafbar hausbacken Brodt und etwa 20 Eier,
- b) um Michaeli ein solches Brodt und 1 junges Haehnchen oder 1 Huhn,
- c) um Weihnachten wieder ein solches Brodt und 1 gute Mettwurst.

Qu.: Die Kirche in Gehrde. Gerhard Twelbeck. 1951

Bemerkung: 1 Scheffel ; 44 - 45 Pfund Roggen. Der ankumer Scheffel ist groesser, ~~six~~ der Dammer Scheffel kleiner als der Osnabruecker Scheffel. Diese Einsammlung des Kornes heisst Messaticum oder Zinskoerner-sammlung.

Das Schwarzbrot muss gut ausgebacken und 40 Pfund schwer sein. Statt des Brotes mag 1 Scheffel Roggen (etwa 44 Pfund) gegeben werden. Die Mettwurst muss von der Laenge sein, dass sie das Brot umschliessen kann. Werden Brodt und Beiproeben ins Haus gebracht, muss der Empfaenger 6 - 7 Pfg. Trinkgeld fuer 1 Kanne Bier geben.

1822 ist das Erbwohnhaus mit allen eingefahrenen Fruechten gleich nach der Ernte abgebrannt. % Pferde kamen in den Flammen um.

Das Erbwohnhaus wurde nicht wieder aufgebaut. Nach und nach wurden Laendereien verpachtet und verkauft.

Die Eheleute Joh. Gerdt im Hoffe, und Maria Adelheid Eilermann - getraut am 3.6.1802 - erwarben auch Land von Kerkhoff; daher wurde die Familie bald Hoefener, bald Kerkhof genannt. Diese Staette Hoefener, so berichtet das Gehrder Lagerbuch, hat im Jahre 1864 Colon Meyer zu Drehle aufgekauft und mit seinem Erbe vereinigt.

Johann Wilhelm Greve-Kerkhoff, der am 7.10.1831 zu Badbergen Catharina Adelheid Budke freite, war langjaehriger Paechter auf Kahmann in Wehdel 11, daan wohnte er in einem Heuerhause des Halberbe's Kerkhoff in Brehle, wo ihm 1846 noch eine Tochter geboren wurde. Am 26.7.1847 hat er das Gut Twistel fuer 21000 Thaler gekauft. Twelbeck nennt ~~ixx~~ 1867 als Besitzer von Halberbe Kerkhoff Greve auf dem Hause Twistel, der den Hof Vornhilt von dem nach Amerika ausgewanderten Eigentuemmer erkaufte. Das erwaehte Heuerhaus besteht nicht mehr. Nur noch betagte Leute koennen sich erinnern, dass es einstmals einen Hof des Namens Kerkhoff in Drehle gegeben hat.

1864 ist Kerkhoff mit 11 rth. 20 gr. 4 Pfg. zur Gundsteuer veranlagt.

1866. Groesse der Staette: 100 Morgen 103 Ruten.

Qu.: Lagerbuch Gehrde, Twelbeck 1867

Dies sind die letzten Nachrichten, die bei meinem Foeschen anfielen.



